

SLOWAKEI MISSION

„ Und Gottes Liebe zu uns ist daran sichtbar geworden, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, um uns durch ihn das Leben zu geben. “ 1.Joh 4,9



Mai 2018

Liebe Freunde,

in unserem letzten Rundbrief berichteten wir von Martin T., der seit letztem Jahr in unsere Gemeinde kommt. Letzten Sonntag hat er sich taufen lassen. Auf seine Geschichte möchte ich kurz eingehen, weil sie beispielhaft dafür ist, was uns im Evangelium durch Gnade geschenkt wurde. Martin konnte, weil seine Frau eine Risikoschwangerschaft hatte und keine Verwandten in der Nähe waren, keine Arbeit im Ausland annehmen, und hier keine finden. Er brauchte aber Geld, um Holz und Lebensmittel für den Winter zu besorgen. Er kam zu uns mit der Bitte um Hilfe. Nachdem wir ihnen Holz besorgen konnten, blieben wir in Kontakt, und er kam später in die Gemeinde.

Nachdem er eine geeignetere Wohnung fand, stellte sich heraus, dass der Eigentümer Zeuge Jehova ist, und - zusammen mit anderen - auf ihn und seine Frau Druck ausübt, damit sie in ihre Versammlungen kommen. Als sie darauf nicht eingingen, wurde die Miete erhöht. Daraufhin zogen Martin und seine kleine Familie weg zu seinem Vater nach Kosice, etwa 130 km entfernt. In der Hoffnung, bei dem alkoholkranken Vater ohne Probleme wohnen und in Kosice Arbeit finden zu können, gingen sie diese neue Herausforderung an. Sie hielten es gerade mal vierzehn Tage dort aus.

Wohin also? Die Mieten in Kosice sind teuer. Also zurück nach Rimavska Sobota, wo ihnen von einer Bekannten ein Zimmer zur Untermiete angeboten wurde. Mit dem etwas Gesparten können sie erst einmal die Miete des Zimmers bezahlen. Dann findet Martins Frau eine Stelle als Putzfrau in einer Musikschule. Bei Arbeitsantritt stellt sich heraus, dass die Chefin Zeugin Jehova ist. Ihre alte Geschichte

bekommt eine Neuauflage: Sie bekommen Druck, in den Königsreichssaal der Zeugen Jehovas zu kommen. Als Martin und seine Frau nicht darauf eingehen, kam vor etwa drei Wochen die Kündigung. Zudem wurde die Kündigung schon Ende März ausgestellt, ohne das Wissen von Martins Frau, so dass sie keine Zeit hatten, sich auf die neue Situation einzustellen. Gott sei Dank fand Martin nun eine neue Arbeit in einer Sägerei, in der er an der Hauptsäge sehr aufmerksam arbeiten muss, da die Säge nicht mit den üblichen Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet ist. Danke für Eure Gebete für ihn und seine Familie!

Martin, seine Frau und auch wir haben in dieser Zeit den Unterschied zwischen dem Evangelium und einer sogenannten „Glaubensgemeinschaft“ kennengelernt, in der intensiv Druck auf Leute gemacht wird. Selber hätten wir nie geglaubt, dass solche Methoden angewandt werden. Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen mit den Zeugen Jehovas leuchtete für uns das Licht des Evangeliums ganz neu und hell auf.

Die zitierte Stelle aus dem ersten Johannesbrief lautet im Kontext ja folgendermaßen:

„Meine Freunde, wir wollen einander lieben, denn die Liebe hat ihren Ursprung in Gott, und wer liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Und Gottes Liebe zu uns ist daran sichtbar geworden, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, um uns durch ihn das Leben zu geben. Das ist das Fundament der Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühneopfer für unsere Sünden zu uns gesandt hat. Meine Freunde, da Gott uns so sehr geliebt hat, sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben. Ihn selbst hat niemand je gesehen. Doch wenn wir einander lieben, lebt er in uns, und seine Liebe hat uns von Grund auf erneuert“ (1.Joh 4,7-12).

Die Begründung, warum wir einander lieben sollen, hat ihren Ursprung in Gott: denn Gott ist Liebe. Das Fundament dieser Liebe ist, dass Er uns geliebt hat - und nicht wir zuerst! Wir waren verloren in völliger Verderbtheit unserer Sünde. Doch Er gab seinen Sohn für unsere Sünden, „um uns durch ihn das Leben zu geben“! Seine Liebe hat uns von Grund auf erneuert.

Nur das Evangelium, das von Gott ausgeht, an den verlorenen Sünder, das aus Gottes freier und liebender Initiative heraus, dem hoffnungslos verlorenen Menschen – durch Christi Liebesopfer – wahres Leben schenkt, nur dieses Evangelium vermag, geistlich Toten echtes Leben zu geben! Aus Liebe und Dankbarkeit, aus Vertrauen und Freude – zu diesem wunderbaren Erlöser, kann ein zerbrochenes Leben von Grund auf erneuert werden. So hat es Martin erleben dürfen und

wir sind dankbar für sein Beispiel, das auch uns neuen Glaubensmut gibt. Wir erkennen in dem Ganzen wieder neu die Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, Ihm mit Freude, Liebe und Vertrauen zu dienen!

SportCamp 2017



Ein großes Gebetsanliegen war unser missionarisches SportCamp letzten Sommer. Wir waren wieder mit Athletes in Action – der christlichen Sportmission in der Slowakei – in der größten Plattenbausiedlung der Stadt, der Westsiedlung. Es kamen 15-20 Kinder, darunter auch Kinder aus dem Kinderheim. Viele sportliche Aktivitäten wurden angeboten, darunter auch Wasserfußball und eine Hüpfburg. Im Mittelpunkt stand das Thema: Jesus, wie du ihn bisher nicht kennst (zehn Bibelarbeiten zu Johannes 1 bis 10). Die Mehrzahl der Kinder kam aus Tom Noahs Klasse. Wir waren dankbar für die Möglichkeit, den Kindern das Evangelium weitergegeben zu haben. Danke für Eure Gebete!

Unsere Gebetsanliegen

- **Martin T.**, der zum Glauben gekommen ist und sich im Mai hat taufen lassen. Er und seine Familie sind starken Prüfungen ausgesetzt: schwere Arbeit, schwierige Wohnverhältnisse, Druck vonseiten der Zeugen Jehovas aus seinem (alten) Umfeld.
- **Duschan**, der Alkoholiker u. Obdachloser ist und vor einiger Zeit in den Gottesdienst kommt. Er hat eine gutbürgerliche Vergangenheit und arbeitet auch regelmäßig als Koch (dann hat er ein Schlafplatz). In den Gottesdiensten war er oft angerührt.
- **Zsolt** ist ein Mann, der immer nur für kurze Zeit hier in Rim. Sobota ist, weil er meistens im Westen arbeitet. Aber er hat (starkes) Interesse an der Bibel und an Gott. In letzter Zeit ist er nicht mehr aufgetaucht. Dass er weiterhin regelmäßig in der Bibel liest und zu Christus findet.
- für die **Deutschschüler** in meinen Kursen, mit denen ich 120 Stunden habe. Dass ich Zeugnis sein und geben kann, und sie die christl. Lektüre (die sie am Ende bekommen) auch lesen und bedenken.
- für die **Kinder in den vier Kinderheimen** in Rim. Sobota; dass ich Zeit finde zu regelmäßigen Besuchen und dass sie angerührt werden von der Liebe Christi
- für Einsätze im örtlichen Altersheim; dass wir ein Zeugnis sein können, wenn wir dort helfen
- für eine **mögliche Zusammenarbeit in der großen Romasiedlung** (ca. 900 Menschen) unserer Stadt. Der zuständige Koordinator hat uns um Unterstützung gebeten. Auch um geistliche Unterstützung wie Bibelunterricht und Andachten mit Kindern. Dass unser Ungarisch besser wird, welches wir dafür brauchen.
- dass der HERR ein Wunder schenkt mit unseren **Sprachkenntnissen**, denn wir sind hier im zweisprachigen Gebiet (slowakisch u. ungarisch). Die Roma hier sprechen vornehmlich ungarisch. Wir können slowakisch besser, aber haben die ersten vier Jahre mehr mit dem Ungarischen gearbeitet. Dass diese Sprachkenntnisse nicht einschlafen und verbessert werden.
- für unsere **Spieleabende** zweimal im Monat, zu denen Nichtchristen kommen.
- dass wir nahe bei Christus bleiben und Ihm in allem vertrauen

Herzlichen Dank für Eure Gebete und alle Unterstützung!

Liebe Grüße

Thomas und Astrid mit Joel & Tom Noah

Bei Spenden benutzt bitte eines der beiden folgenden Konten der Kontaktmission mit dem Vermerk: „Herwing“.
Kreissparkasse Heilbronn, IBAN: DE3762050000013736505, BIC: HEISDE66XXX oder VR-Bank Schwäbisch Hall, IBAN: DE34622901100513823000, BIC: GENODES1SHA.